

Krüpl Anton, Ps. Theodor, Flamm, Schriftsteller und Journalist. * Wien, 14. 7. 1822; † Altengbach (N.Ö.), 3. 10. 1902. Verfaßte bereits in seiner Jugend zahlreiche Theaterstücke, die jahrzehntelang auf dem Programm der Wr. Volksbühnen standen. Außerdem redigierte K. das von A. Langer 1883 gegründete unabhängige Volksbl. „Hans Jörgl“. Ab 1892 war er Chefredakteur des Wr. Witzbl. „Kikeriki“. Von seinen insgesamt 72 Bühnenwerken gelangten viele auch auf größeren Bühnen zu erfolgreicher Aufführung. Die zumeist einfallsreiche und klar durchdachte Handlung sprach gleicherweise Gemüt und Verstand des theaterfreudigen Wr. Publikums an.

W.: Den Teufel im Herzen (Volksstück), 1859; Wien, wie es weint und lacht (Posse), 1861; Rekrutierung in Krähwinkel (Burleske), 1862; Wem gehört die Frau? (Schwank), 1863; Das Soldatenkind (Volksstück), 1865; Ein armer Millionär (Posse), 1867; Eine schöne Wirtschaft (Posse, Musik von F. v. Suppé), 1871; Fallstricke (Schwank), 1896; Bauer, Lump und guter Kerl oder Kopf und Herz (Lebensbild), o. J. etc.

L.: Eisenberg, 1893, Bd. 1; Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Yancsa; Kosch (Flamm); Kürschner, 1936. (Hanus)

Kruesz Károly Krizosztom, O.S.B., Erzabt. * Zillingtal (Burgenland), 21. 1. 1819; † Martinsberg (Pannonhalma, Ungarn), 11. 1. 1885. Bauernsohn; trat 1835 in den Benediktinerorden ein und legte die Lehramtsprüfung für Mathematik und Physik ab. Nach Lehrtätigkeit in verschiedenen Orten wurde er 1850 Prof. am Stiftsgymn. in Martinsberg. 1861–64 Dir. des staatlichen Obergymn. in Preßburg. Ab 1865 Erzabt der Ung. Benediktinerkongregation. K., ein ausgezeichnete Pädagoge, wirkte als Erzabt vor allem für die geistige Erneuerung des Ordenslebens. Ehrenmitgl. der Ung. Akad. der Wiss.

W.: Übers. von Schulbüchern; zahlreiche pädagog., biograph. und theolog. Abhh. u. a. in: Religio és Nevelés, Tanulmányi Lapok, Ifjusági Plutarch.

L.: *Önéletrajz (Selbstbiographie)*, Manuskript; *Tagbl. Generalanzeiger für das Burgenland vom 12. 1. 1827 und 22. 1. 1928*; J. Hollósy, *Emlékszed K. K. felelt (Akad. Gedenkrede)*, 1886; E. Jordán, *K. K. pannonhalmi főapát tanügyi munkássága (Das Wirken des Erzbischofs K. K. im Unterrichtswesen)*, 1939; S. Solyms, *K. K. pannonhalmi főapát egyéni sége, szerzetesi és lelkipásztori működése (Das Wesen K. K.s, seine Tätigkeit im Ordensleben und in der Seelsorge)*, Diss. Budapest, 1959; P. Sörös, *A Pannonhalmi Szent Benedek rend története (Geschichte des Benediktinerordens in Martinsberg)*, Bd. 6/A, 1916, S. 113–28, Bd. 6/B, 1916, S. 811–35 (mit Werksverzeichnis); *Pallas 11; Réval 12; Szinnyei 7 (hier János Krizosztom)*. (Bánhegyi)

Krufft Nikolaus Frh. von, Komponist. * Wien, 1. 2. 1779; † Wien, 16. 4. 1818.

Sohn des Staatsmannes Andreas Anton Frh. v. K. (1721–93); erhielt von seiner Mutter, einer ausgezeichneten Pianistin, den ersten Klavierunterricht; später war er Kompositionsschüler Albrechtsbergers, studierte 1794–1800 Phil. und Jus an der Univ. Wien und trat 1801 in den Staatsdienst bei der geheimen Hof- und Staatskanzlei, Staatskanzleirat. 1815 und 1817 war er im Gefolge Metternichs in Paris bzw. Italien. Als Komponist ist K. vor allem auf dem Gebiet des Liedes und der Klaviermusik hervorzuheben. Hinsichtlich der Deklamation und der Beteiligung des Klavierparts am musikal. Geschehen ist er mit seinem Liedschaffen ein wichtiger Vorläufer Schuberts. Von seinen Klavierwerken sind die in Anlehnung an Bach komponierten Präludien und Fugen zu nennen.

W.: Chöre; Klavierlieder; Orchesterkompositionen; Kammermusik; Klaviermusik.

L.: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; J. L. Mendelssohn, *Die Entwicklung des dt. Gesellschaftstanzes von 1750–1850*, phil. Diss. Wien, 1925; Th. Antonicek, *Ignaz v. Mosel*, phil. Diss. Wien, 1962; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland*. (Antonicek)

Krug Karl, Schauspieler und Theaterdirektor. * Mähr.-Weißkirchen (Hranice, Mähren), 4. 3. 1860; † Reichenberg (Liberec, Böhmen), 7. 2. 1919. Sohn eines Steuereintnehmers; erhielt bei B. Baumeister (s. d.) Schauspielunterricht und debüt. 1882 in Steyr. Spielte 1883–86 in Brünn, 1889 in Wr. Neustadt, 1890 in Marburg, 1891/92 in Ödenburg und 1893/94 in Baden b. Wien 1. Helden und Väter. 1895–1903 wirkte K. als Charakter- und Väterdarsteller und als Regisseur am Raimund-Theater in Wien. 1906 übernahm K. mit F. Sommer die Dion. des Reichenberger Stadttheaters, das er zu einer angesehenen Bühne machte und bis zu seinem Tode leitete. Als Darsteller bewährte er sich im Volksstück, modernen und klass. Drama und gefiel durch seinen trockenen, oft drast. Humor. K. war auch Verfasser einiger wirkungsvoller, wiederholt aufgeführter Theaterstücke und Konzessionär und Teilhaber der Theateragentur K. in Wien.

Hauptrollen: Boleslav (Die Ahnfrau); Stauffacher (Wilhelm Tell); Talbot (Maria Stuart); Mjr. v. Klebs (Heimat); Krautkopf (Der Zerrissene); Schalanter (Das 4. Gebot); etc.

W.: Die Leni, Volksstück (1898 mit H. Niese und A. Girardi am Raimundtheater aufgeführt); Der Eheflüchtling, Posse mit Gesang, 1899; etc.

L.: *N. Fr. Pr. und Neues Wr. Journal vom 11. 2. 1919*; *Dt. Bühnenalmanach 1920, S. 150*; Eisenberg-